

Thema: Wasser abweisen, Kunden anziehen

Frontscheiben-Versiegelungen: ein interessantes Zusatzgeschäft für Lackierer

Es ist dunkel auf der Autobahn, es regnet heftig, und obwohl der Scheibenwischer auf Hochtouren läuft, bilden die Rücklichter der Vorausfahrenden irritierende Muster auf der Scheibe. Jedes Mal, wenn ein überholter Lkw einen Schwall Wasser auf die Frontscheibe wirft, fehlt für Sekundenbruchteile komplett der Durchblick. Jeder Autofahrer kennt diese Fahrsituation, keinem ist sie angenehm, und manchen halten schlechte Sicht und damit Konzentrationsprobleme sogar davon ab, bei Regen nachts ins Auto zu sitzen – wenn es sich denn vermeiden ließe.

Um Sichtprobleme bei Regen zu vermeiden, werden bereits seit einiger Zeit hydrophobe, das heißt Wasser abweisende Frontscheiben-Versiegelungen angeboten – bislang mit eher mäßigem Erfolg. Zum einen ist die Nachfrage verhalten, weil nicht viele Autofahrer das Verfahren kennen, zum anderen haben aber auch nicht alle Versiegelungen gehalten, was sie versprochen. So wird bei manchen Do-it-yourself-Produkten lediglich ein silikonhaltiger Schutzfilm aufgetragen, der sich rasch und schlimmstenfalls unter Bildung von störenden Schlieren wieder abbaut.

Mehr Erfolg versprechen Produkte, die nur vom Profi verwendet werden, und bei denen erst nach intensiven Vorarbeiten die Scheibe mit einer zweikomponentigen hydrophoben Schicht versehen wird. Auch für Karosserie- und Lackierbetriebe ist eine solche Dienstleistung eine optimale Ergänzung des Leistungsangebots.

Gute Erfahrungen mit Frontscheibenversiegelungen hat zum Beispiel Fahrzeuglackierer Hans Gärtner aus Salach bei Göppingen gemacht. Das von ihm verwendete Produkt des Herstellers Cascada hat er bereits an etlichen Kundenfahrzeugen angewandt, deren Besitzer sich von der Wirkung der Cascada-Versiegelung überzeugt zeigten. "Die Kunden sind regelrecht begeistert und teilen uns das auch mit. Wir könnten es uns umgekehrt ja auch nicht leisten, Reklamationen unserer Stammkunden wegen einer vergleichsweise günstigen Dienstleistung zu riskieren."

Reeller Preis, reelle Leistung

77,- Euro kostet den Kunden eine solche Versiegelung – nicht eben viel für etwa 40 Minuten Arbeit, immer noch mehr jedoch, als viele Autofahrer vermuten. "Wer glaubt, da wird einfach ein Mittelchen auf die Scheibe gespritzt, wundert sich zunächst über den Preis", berichtet Hans Gärtner. Überzeugen lassen sich die Kunden jedoch, wenn sie den Aufwand sehen, der mit der Versiegelung verbunden ist. Mehrere maschinelle Reinigungsgänge sind notwendig, bis die Scheibe absolut fettfrei und porentief sauber ist. Unter exakter Einhaltung der Verarbeitungstemperatur wird anschließend die Schutzschicht einpoliert, die idealerweise über Nacht eintrocknet.

Auch für den Betrieb rechnet sich die Versiegelung. Da die zum Reinigen der Scheibe und zum Auftragen der Versiegelung notwendigen Maschinen im Fachbetrieb ohnehin vorhanden sind, belaufen sich die Materialkosten pro Versiegelung auf etwa rund 17 Euro netto, so dass insgesamt auch der Lackierer auf seine Kosten kommt.

Die Wirkung einer professionell aufgetragenen Scheibenversiegelung zeigt sich, sobald Regentropfen auf die Scheibe gelangen. Sie verlaufen nicht flächig, sondern perlen in Tropfenform ab. Bei niedrigeren Geschwindigkeiten muss der Wischer dadurch seltener betätigt werden und sorgt, vor allem in Verbindung mit neuen Wischblättern, für absolut schlierenfreie Scheiben. Am beeindruckendsten ist die Wirkung der Versiegelung, sobald höhere Geschwindigkeiten gefahren werden: Etwa ab Tempo 70 drückt der Fahrtwind das Wasser im Nu aus dem Sichtfeld, so dass der Wischer ausgeschaltet bleiben kann. Eine kleine Dreingabe bekommt der Kunde noch dazu: Nach Frostnächten ist bei versiegelten Scheiben kein Kratzen notwendig. Die Versiegelung verhindert die starke Anhaftung von Eis, so dass ein Abwischen der Frostschrift mit der Gummilippe des Eiskratzers ausreicht.

Nicht für die Ewigkeit

Bleibt die Frage, wie lange eine Scheibenversiegelung hält. Seriöse Anbieter beantworten sie vorsichtig. Entscheidend ist nämlich nicht der absolute Zeitraum, sondern es kommt darauf an, wie viele Kilometer unter welchen Umständen gefahren werden. Die Benutzung des Scheibenwischers speziell bei relativ trockener Scheibe und die gefahrenen Geschwindigkeiten spielen hier eine wichtige Rolle. Mit etwa 20.000 Kilometern gibt die Firma CASCADA die Haltbarkeit ihrer Beschichtung an – ein Wert, den Hans Gärtner bestätigen kann. "Man muss in diesem Punkt den Kunden gegenüber völlig offen sein und sagen, dass die Versiegelung nicht für die Ewigkeit gedacht ist. Wer das akzeptiert und zu überschaubaren Kosten für etwa ein Jahr seine Sicht verbessern möchte, wer dazu noch häufig auf Landstraßen und Autobahnen unterwegs ist, ist mit einer Scheibenversiegelung gut beraten."